

HOFFNUNGSGEIST – DAS PFINGSTWUNDER

Bevor Jesus wieder in den Himmel ging, zurück zu seinem Vater, sagte er seinen Jüngern, sie sollen in Jerusalem bleiben und warten. Ein Tröster würde zu ihnen kommen.

Und die Jünger tun genau das. In einem Haus in Jerusalem sitzen sie zusammen. Während sie warten, erzählen sie sich vielleicht, was sie alles in der letzten Zeit erlebt haben: von dem Leben mit Jesus, von seinem Tod, von seiner Auferstehung und wie er ihnen danach begegnet ist. Vielleicht beten die Jünger gemeinsam. Vielleicht wundern sie sich auch über Jesu letzte Worte. Wer genau war der Tröster auf den sie warteten? Woran würden sie ihn erkennen? Und wie lang sollten sie überhaupt noch warten? Schon über eine Woche war es her, dass Jesus nicht mehr bei ihnen ist. Von draußen dringen die Stimmen vieler Menschen in das Haus. Gläubige Juden aus dem ganzen Land sind zum Wochenfest nach Jerusalem gekommen.

Doch die Jünger sind sich nicht so sicher, was sie tun sollen. Ängstlich bleiben sie in ihrem Haus. Schließlich sind auch die römischen Soldaten überall in den Gassen unterwegs, ihnen möchten die Jünger nicht begegnen.

Doch plötzlich hören die Jünger ein Brausen, es ist wie ein Wind. Und über den Köpfen der Jünger erscheinen kleine Flammen, wie Feuer – doch sie verbrennen nichts. Die Jünger spüren plötzlich eine große Kraft in sich. Die Angst ist wie weggeblasen. Sie sind von großer Freude erfüllt! Auf einmal sind sie sich ganz sicher: es ist alles wahr! Jesus ist wirklich Gottes Sohn. Es musste alles so geschehen, damit wir endlich frei sind und zu Gott kommen können.

Jesus selbst war zwar nun nicht mehr sichtbar unter ihnen, aber er hatte versprochen: „Ich bin immer bei euch. An jedem Tag. Bis an das Ende der Welt.“ Die Jünger können es jetzt spüren. Gott selbst ist bei ihnen – in der Freude, der Kraft, der Gewissheit, die in ihnen ist.

Jesu Freunde verlassen das Haus und erzählen den Menschen auf der Straße von Jesus. Gottes Geist macht, dass die Menschen jedes Wort verstehen können, obwohl sie aus unterschiedlichen Gegenden kommen und verschiedene Sprachen sprechen. Jeder kann hören, was Gott getan hat und viele Menschen wollen auch an Gott glauben.

Um sich die Geschichte besser vorstellen zu können, könnt ihr sie nachspielen.

ihr braucht dazu ein paar Teelichter, eine feuerfeste Unterlage (z.B. ein Backblech) und Streichhölzer

markiert einen Bereich, der das Haus der Jünger darstellt, stellt ein paar der nicht angezündeten Kerzen in das Haus (sie stehen für die Jünger), die anderen Kerzen verteilt ihr außerhalb dieses Hauses; sie stehen für die Menschen, die in der Stadt unterwegs sind.

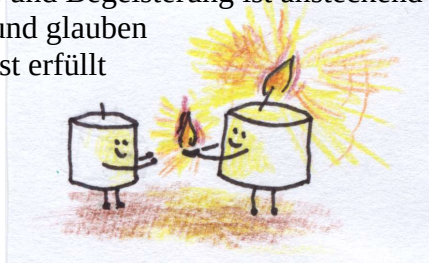
Nachdem Jesus nicht mehr bei ihnen war, war es dunkel bei den Jüngern, sie waren allein und verunsichert

Doch als Gott sie mit seinem Geist beschenkt (*Lichter anzünden*) verändert sich alles!

Auf einmal wird es wieder hell – Freude kehrt ein, die Angst ist weg!

Und wer für etwas berennt – von etwas begeistert ist - der kann damit auch andere anstecken :) (*Brennende Kerzen der Jünger vor das Haus stellen*)

Von Gottes Geist erfüllt, erzählen die Jünger den Menschen von dem, was sie erlebt haben. Ihre Freude und Begeisterung ist ansteckend – viele Menschen hören von Gott und glauben und werden auch von Gottes Geist erfüllt (*die restlichen Kerzen an den „Jünger-Kerzen“ anzünden*).



Jesu Zusage, immer bei uns zu sein, gilt für jeden von uns. Jesus ist da. Das sollen wir jedem sagen, sodass viele Menschen von dieser Freude angesteckt werden und selbst Gott kennen lernen wollen :)